

Datum: 14.10.2015  
Telefon: 0 233-83572  
Telefax: 0 233-83587  
Frau Horvat  
monika.horvat@muenchen.de

**Referat für  
Bildung und Sport**  
Referatspersonalrat  
RBS-RPR

### **Beschluss-Stellungnahme zum offenen Ganzttag an Grundschulen**

An:  
Leitung Fachbereich Ganztägige Betreuung

Sehr geehrter

wir als RBS-Referatspersonalrat möchten Ihnen unter Berücksichtigung der Stellungnahmen und nach Rücksprache mit den jeweiligen Vorsitzenden des RBS-PR-KITA und des RBS-PR-TH folgende Stellungnahme übermitteln. Den gesetzten Termin konnten wir auf Grund der Sitzungstermine und dem Austausch mit den örtlichen Personalräten leider nicht einhalten.

Wir unterstützen, dass Eltern und Kinder durch ein möglichst vielfältiges Ganztagsbetreuungsangebot, Arbeit und Schule familienfreundlich vereinbaren können. Wir sehen in der Bürgerzufriedenheit ein weiteres positives Kriterium.

Als Referatspersonalrat sehen wir das offene Ganztagsangebot, länger als das bisherige, zum jetzigen Zeitpunkt kritisch, da uns die Umsetzung als schwer durchführbar erscheint. Dies hätte Auswirkungen auf das Personal, in Hinsicht auf Arbeitszeit das Personal an Schulen (Lehrkräfte, Kollegen an Horten und Tagesheimen, Technische Hausverwaltung und Reinigungspersonal), sowie dem Personalschlüssel. Die Zuständigkeit der Verantwortlichkeit erschließt sich uns ebenfalls noch nicht.

Wir sehen Klärungsbedarf, da es unserer Meinung keinen Ablaufplan der Umsetzung gibt. Dazu zählt für uns, dass für das offene Ganztagsangebot ein durchdachtes pädagogisches Konzept vorab erstellt wird. Die Maßnahme sollte in der Umsetzung dann für alle Beteiligten (Kinder, Eltern und Personal) Vorteile beinhalten. Bevor dieses Angebot startet, muss der Arbeitgeber dafür Sorge tragen, dass die Kolleginnen/Kollegen aus den jeweils betroffenen Bereichen (Tagesheim und Horte) in die Planung eingebunden werden.

Wir äußern unsere Bedenken auch hinsichtlich der geplanten Randzeitenbetreuung. Es könnte eine theoretische Möglichkeit bestehen, dies organisatorisch zu koordinieren. Dabei sehen wir die Sicherheit der Kinder z.B. bei der Übergabesituation als bedenklich an.

Wir schließen uns hiermit den Stellungnahmen der örtlichen Personalräte an und sehen es ebenfalls als unsere Aufgabe an, den Blick auf das Personal zu richten. Zur Abdeckung der unterschiedlichen Spitzenzeiten (z. B. Freitag Nachmittag, Ferien und tägliche Randzeiten 16:00-18:00Uhr) erschließt sich für uns keine konzeptionelle Umsetzungsvorgabe. Wir gehen davon aus, dass dies nur unter strikter Einhaltung des Personalschlüssels (z.Z.10,5) möglich wäre und somit immer genügend Personal an der jeweiligen Einrichtung zur Verfügung steht. Dies erscheint uns nach der bekannten Personallage derzeit nicht realistisch. Außerdem muss die Arbeitsverdichtung z. B. bei der Abrechnung, Zeiteingaben etc. eingerechnet und beachtet werden. Der wirtschaftliche Faktor ist in unseren Augen nicht unerheblich.

Weiterhin ist zu beachten, dass der Mehraufwand für z. B. Technische Hausverwaltung, erhöhter Reinigungsaufwand etc. bisher nicht ersichtlich ist. Zu bedenken geben wir, dass bisher in den Ferien die großen Baumaßnahmen und Reinigungsarbeiten durchgeführt werden

konnten. Der Mehraufwand für Winterdienste, längere Arbeitszeiten der THV etc. ist für uns nicht erkennbar hinterlegt.

Wie Sie den Stellungnahmen der Kollegen aus den Bereichen PR-KITA und PR-Tagesheim entnehmen können, ist die Befürchtung, dass die bisherige sehr gute Qualität der pädagogischen Arbeit, die sich auch in den Elternbefragungen widerspiegelt, mit dem Modell des offenen Ganztags gefährdet sein könnte.

Eine Verminderung der Qualität wird von uns in keinsten Weise befürwortet, weder für Kinder und Eltern, noch für das Personal und damit für den ausgesprochen guten Ruf unserer Betreuungsangebote bei der LH München.

Für uns entsteht der Eindruck, dass die individuelle Entwicklung der Kinder hier nicht im Vordergrund steht. Die Kinder werden täglich Teil mehrerer Gruppen wie z. B. Morgenbetreuung in Schulen, Klasse, Nachmittagsbetreuung, Randzeitenbetreuung. Diese pädagogisch wertvolle Zeit zu begleiten, wird nur durch mehr Personal aufgefangen werden können.

Ankommen, Freizeitangebote, Gruppenzugehörigkeit und Verabschiedung sind wertvolle pädagogische Zeiten. Diese spiegeln sich in den bisherigen ausgearbeiteten Konzepten von Horten und Tagesheimen wider. Deren Bedeutung ist in den verschiedenen Bereichen und Abteilungen, wie auch entwicklungspsychologisch als ausgesprochen wertvolle Arbeit anerkannt.

Der besonders sensible Bereich von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf wurde in den Stellungnahmen bereits erörtert und wird von uns dahingehend unterstützt, dass dies der Qualität der Arbeit mit Kindern, die eine Behinderung haben oder von Behinderung bedroht sind, in keinsten Weise förderlich wäre bzw. durchführbar ist.

Wir können nicht erkennen, welche Zuständigkeiten sich ergeben und wie dies in der Praxis umgesetzt werden kann. Dies birgt nach unserer Auffassung Konfliktpotential.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Kollegen und Kolleginnen vor Ort qualitativ hervorragende Arbeit leisten. Die bisherige Flexibilität der geforderten Betreuungsarbeit zeugt von großem Engagement der Kollegen zur Unterstützung der Eltern immer mit dem Blick auf die individuelle Betreuung der Kinder. Sollte der offene Ganztag zur Umsetzung gelangen, so möchten wir sicher gehen, dass dies nicht auf Kosten der Qualität der Kinderbetreuung und der Arbeitsbedingungen der Kollegen geht.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Horvat  
RBS-RPR Vorsitzende

Abdruck an:  
PR-KITA und PR-Tagesheim